

FSJ-/BFD- Freiwillige im Schuleinsatz Ein Praxisbeispiel

Nils Fischer, Badischer Handballverband



Seit acht Jahren sind beim Badischen Handball-Verband (BHV) junge Freiwillige im „Freiwilligen Sozialen Jahr“ (kurz: FSJ) sowie seit September 2012 auch im Bundesfreiwilligendienst (kurz: BFD) im Einsatz. Die Freiwilligen des BHV sind zu ca. 80% ihrer Arbeitszeit für die BHV-Vereine tätig, um in deren Namen Handball AGs an Schulen im Rahmen der sogenannten Kooperationen Schule-Verein bedienen zu können. Der BHV nimmt mit seinem Freiwilligen-Projekt und den damit durchgeführten Kooperationen Schule-Verein eine der führenden Rollen im Deutschen Handballbund und in der badischen Sportlandschaft ein. Von insgesamt mehr als 1.000 beim Badischen Sportbund Nord beantragten Kooperationen Schule-Verein haben der BHV und seine Mitgliedsvereine im Schuljahr 2012/2013 144 eingereicht. Für 36 dieser Kooperationen stellt der BHV seinen Vereinen in den Handballkreisen Bruchsal, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim mit zwei Absolventen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (kurz: FSJler) und einer Bundesfreiwilligendienstleistenden (kurz: BFDlerin) das notwendige Personal für die Handball AGs zur Verfügung, sodass die BHV-Vereine auch zu Zeiten Handball AGs anbieten können, an denen es „normalen“ Arbeitstätigen nicht möglich ist AGs zu leiten. Das Ziel ist natürlich, Schülerinnen und Schülern die Sportart Handball näher zu bringen und sie damit zu einem nachhaltigen

Sporttreiben zu animieren. Hierzu wird angestrebt, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler durch die Handball-AGs den Wechsel in den Vereinssport schaffen, um sie auch über die Dauer der Kooperation Schule-Verein hinaus pädagogisch und sportlich betreuen zu können

EXKURS KOOPERATION SCHULE-VEREIN

Was ist eine Kooperation Schule-Verein?

Die BHV-Freiwilligen führen an den Schulen in Kooperation mit den örtlichen Vereinen Handball-AGs durch. Diese Kooperationen erstrecken sich über ein gesamtes Schuljahr. Wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind, erhält der Verein vom Badischen Sportbund Nord (BSB) einen Zuschuss in Höhe von 360 € pro Kooperation und pro Jahr.

Wie kommt eine Kooperation Schule-Verein zu stande?

Der Verein muss rechtzeitig auf die Schule zugehen, um den Kontakt anzubahnen und deren Interesse zu wecken. Für die Schule entsteht dabei ein reiner Vorteil, da sie für dieses Zusatzangebot kein Personal oder Kosten aufwenden muss. Für eine Kooperation im Schuljahr 2013/2014 mussten die Anmeldeunterlagen bis zum 1. Mai 2013 beim BSB abgegeben werden. Zur Be-



antragung muss lediglich ein online ausgefülltes und von Vereins- und Schulseite unterschriebenes Formular an den BSB (Im Rahmen des BHV-Freiwilligenprojekts aber an den BHV) geschickt werden.

Ob die Bezuschussung der Kooperation genehmigt wird teilt der BSB i.d.R. Anfang August mit. Selbst wenn der BSB aber keinen Zuschuss gewährt kann die Kooperation Schule-Verein trotzdem stattfinden, da der Versicherungsschutz jederzeit gegeben ist, wenn die Kooperation beantragt wurde.

Wie bekommt man den Zuschuss?

Am Ende des Schuljahres muss ein einseitiges Abrechnungsformular ausgefüllt und von Verein, FSJler und der Schule unterschrieben werden.

Was muss noch beachtet werden?

Wenn ein FSJler mehrere Kooperationen betreuen soll, muss darauf geachtet werden, dass sich die AG-Zeiten der Schulen nicht überschneiden. Deswegen ist es immer anzuraten, bei den Schulen mit dem Unterschreiben des Antragsformulares auch die möglichen Zeiten für die Handball-AG in Erfahrung zu bringen.

Da jede Kooperationsstunde auch einer Vor- und Nachbereitung bedarf, können FSJler maximal bis zu 12 Kooperationen in der Woche bewältigen.

Praxisbeispiel – Bericht

Zum 1. September 2012 traten 2 männliche und eine weibliche Freiwillige nach ihrem Abitur ihren Dienst beim BHV an und verbrachten die ersten Wochen in der Geschäftsstelle des Verbandes. Dort wurden sie zwei Wochen lang auf ihr neues Aufgabengebiet vorbereitet, bevor es daran ging, mit den Kooperations-Schulen und -Vereinen Kontakt aufzunehmen und mit den AG-Stunden zu beginnen. Alle drei Freiwilligen sind Handball-Übungsleiter um Kindern Handball fachgerecht

zu vermitteln. Die Erfahrungen, welche die Freiwilligen beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Arbeitsleben sammeln, erleichtern vielen die Entscheidung über ihre Ausbildungslaufbahn nach dem Freiwilligenjahr. „Ich möchte die Zeit beim BHV nochmals nutzen, um mir neben der Freude, die mir die Arbeit mit Kindern macht, auch über meine weitere berufliche Laufbahn klar zu werden“ gibt eine FSJ-Freiwillige als Motiv für ihren Einsatz an.

Im Rahmen des Freiwilligenjahres absolvieren die BHV-FSJ/BFDler auch verpflichtende Ausbildungstage. Zwei legten die Handball-C-Lizenz ab, während die Dritte an der Übungsleiter-C-Ausbildung Freizeit und Breitensport teilnahm, da sie die Handball-Lizenz bereits besitzt.

Jede AG-Stunde ist für die Freiwilligen eine neue, spannende Herausforderung. „Ich werde von der 1. Klasse in

der Grundschule bis in die 8. Klasse Realschule AGs leiten und muss mich auf jede Gruppe neu einstellen. Wir müssen unter Mithilfe der BHV-Mitarbeiter eine Stundenplanung erstellen, die auf das jeweilige Alter abgestimmt ist. Zusätzlich müssen wir auch das unterschiedliche Niveau beachten, das sicher vorliegt, da es auch Kinder geben wird, die noch nichts mit Handball zu tun hatten. „Der Spagat zwischen 1. Klasse und 8. Realschule ist keine leichte Aufgabe, wir werden sie aber auf jeden Fall meistern“ sagt ein anderer Freiwilliger

Im Endeffekt ist das Freiwilligen-Projekt beim BHV ein inzwischen schon eingespieltes Erfolgskonzept, das sowohl von den Schulen insbesondere im Ganztagsbetrieb als auch den Vereinen immer wieder dankend angenommen wird.

